

# Auf der falschen Spur

**Im Jahr 2014 wurden bei Geisterfahrer-Unfällen drei Menschen getötet und 16 verletzt. Über den Radiosender Ö3 wurde 358-mal vor Geisterfahrern gewarnt. Das ist die geringste Anzahl seit 1994.**

Die Polizisten hielten den Streifenwagen auf der Schnellstraße S5 bei Tulln an und schalteten das Blaulicht und den „Early-Warner“ am Autodach ein. Der Lenker versuchte auch mit der Lichthupe, einen Geisterfahrer zu warnen, sein Kollege stellte sich mit einer Anhaltekeule auf die Fahrbahn. Der 67-Jährige, der mit seinem Mercedes auf der falschen Spur unterwegs war, reagierte nicht auf die Warnsignale und krachte ungebrems in den Streifenwagen. Der Lenker des Streifenwagens wurde leicht verletzt; der Geisterfahrer wurde in seinem Auto eingeklemmt und erlitt schwere Verletzungen. Er musste von der Feuerwehr mit hydraulischen Rettungsgeräten aus dem Auto befreit werden.

Dieser Unfall in der Nacht auf den 22. Jänner 2015 war der erste Geisterfahrerunfall des Jahres 2015 mit Verletzten.

Zwei Wochen später, am 6. Februar 2015, prallte ein Geisterfahrer auf der Pyhrnautobahn in einem Tunnel nördlich von Graz frontal in einen anderen Pkw. Der Geisterfahrer und die Lenkerin des anderen Fahrzeugs wurden schwer verletzt. Der Unfallverursacher hatte sein Auto auf der Autobahn umgedreht und seine Fahrt auf der falschen Richtungsfahrbahn fortgesetzt.

**Drei Geisterfahrertote.** Der Anteil der Toten und Verletzten bei Geisterfahrerunfällen an allen Unfällen mit Personenschaden ist sehr gering. Im vergangenen Jahr verunglückten auf Österreichs Straßen 430 Menschen tödlich, drei davon bei Geisterfahrerunfällen. Am 26. Juni kam eine 35-jährige Geisterfahrerin auf der Pyhrnautobahn nach einem Wendemanöver bei der Mautstelle Gleinalm ums Leben und am 30. Juli starben auf der Westautobahn zwischen Sattledt und Allhaming zwei Kinder einer deutschen Urlaubersfamilie nach einem Frontalzusammenstoß mit einem alkoholisierten Geisterfahrer. 14 Menschen wurden 2014 bei Geisterfahrer-Unfällen verletzt. Seit 1987 wurden 110 Menschen bei Unfällen mit Geisterfahrern getötet und 583 verletzt. Die Wahrscheinlichkeit, in einen Geisterfahrerunfall ver-



**2014 starben drei Menschen bei Geisterfahrerunfällen.**

wickelt zu werden, ist gering. Passiert dennoch ein Unfall, ist das Risiko getötet zu werden, um ein Vielfaches höher als bei den anderen Verkehrsunfällen. Das macht die Geisterfahrer zum „Schrecken der Autofahrer“.

**Geisterfahrer-Warnungen.** 2014 langten beim ORF-Radiosender Ö3 358 Geisterfahrer-Meldungen ein. Das ist die geringste Anzahl seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1994. 2013 warnte Ö3 363-mal vor Falschfahrern. Den bisher höchsten Wert gab es 2004 mit 550 Warnungen. Ö3 wertet alle

Geisterfahrer-Warmmeldungen aus, die im Ö3-Verkehrsservice durchgesagt und per TMCplus ausgesendet werden.

Nach Bundesländern gereiht, gab es in Niederösterreich mit 81 die meisten Geisterfahrer-Warnungen, gefolgt von der Steiermark (72), Oberösterreich (59) und Tirol (48). Die geringste Zahl wurde mit sieben Anrufen im Burgenland registriert. Die stärksten Monate waren der Juli und der Oktober mit jeweils 38 Meldungen, im Mai wurden mit 21 Geisterfahreranrufen die wenigsten gezählt. Die Südbahn (A2) ist die Autobahn mit den meisten Geisterfahrermeldungen (52), gefolgt von der Westautobahn (A1) mit 40. In Relation zur Gesamtlänge waren auch 2014 wieder die meisten Falschfahrer (13) auf der Mühlkreisautobahn (A7) unterwegs.

Der Wochentag mit den meisten Geisterfahrermeldungen ist der Sonntag mit 71 Anrufen. Am Vormittag zwischen 9 und 12 Uhr ist die Wahrscheinlichkeit am größten, auf einen Geisterfahrer zu treffen. Das geringste Risiko besteht zwischen 15 und 18 Uhr. An elf Tagen warnte Ö3 im vergangenen Jahr je viermal vor Autos auf der falschen Spur. Die meisten Meldungen pro Tag seit 1994 gab es mit zehn Durchsagen am 25. Juni 2006.

Nach einer Analyse des Kuratoriums für Verkehrssicherheit (KfV) ist der typische Geisterfahrer männlich, zwischen 21 und 40 Jahre alt und meist alkoholisiert. Ursachen für Falschfahrten sind neben Alkoholeinfluss vor allem Überforderung und Orientierungsprobleme. Manche Autolenker fahren auch absichtlich auf der falschen Spur, etwa wenn irrtümlich die falsche Ausfahrt genommen wurde.

**Was tun?** Bei einer Geisterfahrermeldung sollten Autofahrer ihr Fahrzeug rechts halten, die Geschwindigkeit reduzieren und keinesfalls überholen. Wird man selbst irrtümlich zum Geisterfahrer, muss man sofort die Alarmblinkanlage aktivieren und so weit außen wie möglich am nächsten Fahrbahnrand anhalten. Wichtig ist, nicht umzudrehen. W. S.

## GEISTERFAHRER

### Tote bei Unfällen

Bei Unfällen mit Geisterfahrern wurden seit 1987 insgesamt 110 Menschen getötet und 583 verletzt. Die meisten Toten in den letzten zehn Jahren gab es mit acht Fällen im Jahr 2005.

2005:	8	2010:	1
2006:	2	2011:	0
2007:	1	2012:	0
2008:	2	2013:	2
2009:	2	2014:	3